

Zur Milderung der Noth wurde die Wohlthätigkeit sehr in Anspruch genommen und im ganzen Lande eine Kollekte gesammelt. Der Kurfürst allein gab im Ganzen über 100 000 Mark.

In den Unglücksjahren 1771 und 1772 wurden die Landes-
kassen doppelt in Anspruch genommen. Noch waren die blutigen
Spuren des siebenjährigen Krieges nicht verwischt. Da gab es noch
Kriegsschulden zu tilgen, da gab es Unterstützungen zur Milderung
der Hungersnoth zu gewähren — überall, überall wollte Geld sein.
Hatte man auch seit 1763 die Staatseinkünfte ausgezeichnet verwalet,
so wurden sie doch in dieser Zeit der allgemeinsten Noth erschöpft.
Mehr Silbergeld prägen zu lassen, war unmöglich; da mußte die
Regierung zu einem Auskunftsmittel verschreiten, das man in Sachsen
bis 1772 nicht konnte. Es wurden nämlich $4\frac{1}{2}$ Millionen Mark
Papiergeld, Kassenbillets, ausgegeben. Seit dieser Zeit ist dieses
Ersatzmittel des Silbergeldes in weit größerer Menge in Umlauf
gekommen, und es wird jetzt an Landes-Kassen, sowie im Handel und
Wandel zu gleichem Werthe angenommen. Papiergeld ist jetzt fast in
allen europäischen Ländern den Silbermünzen gleich berechtigtes Geld
geworden.

Manchmal bietet sich Gelegenheit dar, einen **Silberpfennig** zu
Besicht zu bekommen. Seit dem Jahre 1772 sind dieselben in Sachsen
durch die **Kupferpfennige** verdrängt worden. Bei kleinen Ausgaben,
sowie bei Ausgleichungen machte sich bis zu diesem Jahre der Mangel
an Pfennigen oft recht fühlbar. Die Silberpfennige wurden nämlich
von manchen angesammelt und verkauft und dann wegen ihres reichen
Silbergehaltes eingeschmolzen. Um dem vorzubeugen, stellte man 1772
das Ausprägen der Silberpfennige ein und ersetzte sie durch kupferne.
Bis 1876 wurden noch Pfennige mit der Jahrszahl 1772 geprägt.

Einige Jahre später (1778) wurden auch **Heller** geprägt, die
man aber nach einiger Zeit wieder eingezogen ließ.

Ehe das 18. Jahrhundert zu Ende ging, lernten die Sachsen
noch eine neue Scheidemünze kennen — es waren die **Kupferdreier**.
Die mit der Jahrszahl 1779 versehenen sind die ältesten Münzen
dieser Art. In der neueren Zeit werden Kupferdreier nicht mehr
ausgeprägt.

92. Schullehrerfeminarien. — Sorge für die Oudstammen. — Der erste
Stiftsleiter in Sachsen. — Die ersten Spinnmaschinen in Chemnitz. —
Einimpfung der Pocken.

Der weise Sirach sagt: „Lerne zuvor selbst, ehe du Andern
lehrest.“ Diese Ermahnung zu erfüllen, wurde bis vor ungefähr
90 Jahren den Lehrern Sachsens recht erschwert. So gern sie auch
zuvor lernen wollten, ehe sie in der Schule die Jugend lehrten, so